

MITTEILUNG AMTSBLATT

Thema: Regionalbudget

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 42/2022

Hühner, Störche, Bienen – Das Regionalbudget 2022 kam tierisch gut an

Auch in diesem Jahr konnte die Kommunale Allianz WEstSPeessart wieder Kleinprojekte in der Region mit insgesamt 100.000 € Förderung bezuschussen. Die 17 ausgewählten Projekte erhielten jeweils einen Betrag zwischen 875 € und 10.000 €, um die Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

Am vergangenen Freitag besichtigten die Bürgermeister und Geschäftsleiter der fünf WEstSPeessart-Gemeinden – Bessenbach, Haibach, Laufach, Sailauf und Waldaschaff – sowie Vertreter des Entscheidungsgremiums zum Regionalbudget und des Amts für Ländliche Entwicklung Unterfranken einige der geförderten Projekte.

Bei den Walöschfeffer Dorfhühnern wurde bereits deutlich, dass es sich um ein tierisches Regionalbudget-Jahr handelte. Eine Gruppe von 14 engagierten Familien rund um die Initiatorin Kerstin Roth-Rademacher baute am Freizeitgelände in Waldaschaff einen Hühnerstall mit großem Freigehege, in welchem 12 Hennen und zwei Hähne ein Zuhause gefunden haben. Für den Bau der Anlage erhalten sie eine Förderung von 3.950 €. Die neuen Dorfbewohner versorgen die Beteiligten nun nicht nur mit frischen Eiern, sondern haben sich bereits nach kürzester Zeit zum Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt.

Um neuen tierische Zuzug dreht sich auch das Projekt aus Bessenbach für das ein Zuschuss von 3.560 € gezahlt wird. Hier werden allerdings noch Bewohner gesucht. „Schön wäre es, wenn nächstes Frühjahr vielleicht mal ein Storch auf unserer Nisthilfe zwischenlandet und dann im Jahr 2024 ein Storchepärchen in Bessenbach heimisch wird“, hofft Andreas Roth, der für die Anschaffung und Aufstellung des etwa 10 Meter hohen Stahlmastes, an dessen Ende sich ein 1,5 m breites Gitter als Nisthilfe befindet, verantwortlich zeichnet. Die Vorrichtung wurde am Gemeindezentrum in direkter Nähe zur Hauptstraße errichtet, damit sich alle Bürger und insbesondere auch die Schulkinder an der Anwesenheit der Störche erfreuen können. „Jetzt müssen wir nur noch überlegen, wie wir mit der zu erwartenden hohen Nachfrage nach Kindergartenplätzen im WEstSPeessart umgehen, wenn sich der Storch tatsächlich ansiedelt“, scherzten die Bürgermeister.

Für nostalgische Gefühle sorgte dagegen der überarbeitete Kaugummiautomat, der am alten Feuerwehrhaus in Dörmorsbach angebracht wurde. Anstelle von klebrigem Süßkram spuckt der Automat kleine Kapseln mit Bienenfutter aus. Dieses besteht laut Arthur Christ vom Haibacher Imkerverein aus Blumensamen, die man im heimischen Garten anpflanzen kann, um ein reichhaltiges Buffet für die Insekten zu schaffen. Für die Anschaffung von drei Bienenfutterautomaten, die an verschiedenen Stellen in Haibach montiert wurden, erhält der Imkerverein eine Förderung in Höhe von 1.140 €.

Neben den Projekten der Tierfreunde setzten auch viele weitere Vereine und Gruppen ihre Ideen für die Region um. Die Laufacher Musikanten freuten sich in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal bei der Förderung durch die WESPE zum Zuge gekommen zu sein. Im letzten Jahr bauten sie in ihrem

MITTEILUNG AMTSBLATT

Vereinsheim eine kleine Bühne auf und schafften das notwendige technische Equipment an, um dort Konzerte durchführen und sie wegen des beengten Platzangebots auch online übertragen zu können. In diesem Jahr kauften sie mit dem Zuschuss von 8.930 € eine mobile Bühne samt Transportanhänger, die sie nicht nur selbst für Konzerte an wechselnden Orten verwenden können, sondern auch an alle anderen Vereine im WESPE-Gebiet verleihen.

Welche große Bandbreite die geförderten Projekte abdecken zeigte sich schließlich bei der neuen Gedenkstätte für die Auferstehungskirche in Sailauf. „Als die Kirche im Jahr 2009 abgerissen wurde, konnten wir uns buchstäblich in letzter Minute sechs von 80 der vom Aschaffener Künstler Siegfried Rischer gestalteten Fenster sichern“, erklärt Fred Maier vom Förderverein Sailauf für Heimat und Geschichte. Die Fenster, die je nach Sonnenstand und Einstrahlwinkel eindrucksvolle Lichteffekte auslösen, sind nun an dem Platz, an dem die Auferstehungskirche stand in eine Gedenkstätte integriert und halten somit die für viele Sailauer bedeutende Erinnerung an die abgerissene Kirche wach. Für dieses Projekt wurde dem Verein die höchstmögliche Fördersumme von 10.000 € genehmigt.

„Das Regionalbudget ist ein sehr gut angenommenes Förderinstrument, welches durch einfache Mittel die Umsetzung vieler gelungener Projekte im ländlichen Raum ermöglicht“, lobt Markus Höfling vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken das Verfahren. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten stellt über die Ämter für Ländliche Entwicklung 90 % der Fördergelder zur Verfügung. Die restlichen 10 % müssen die Mitgliedsgemeinden der Kommunalen Allianzen selbst aufbringen.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder ein Regionalbudget im WestSPEssart geben. Bis zum 06. November 2022 können dafür die Förderanfragen beim Allianzmanagement eingereicht werden. „Die Voraussetzung für die Förderfähigkeit eines Projekts ist selbstverständlich, dass es in irgendeiner Art und Weise dem Gemeinwohl dient. Ansonsten ist wichtig, dass das Projekt nicht mehr als 20.000 € netto kostet, da es nur dann als Kleinprojekt angesehen werden kann“, erläutert Michael Dümig als Allianssprecher der WESPE. Die ausgewählten Projekte erhalten eine Förderung von 80 % der Nettokosten, maximal jedoch 10.000 €. Alle Informationen zu den in der Vergangenheit geförderten Projekten sowie zur Antragsstellung für das Regionalbudget 2023 sind auf der Homepage der WESPE unter www.wespe.bayern zu finden.



MITTEILUNG AMTSBLATT

Thema: Energieberatung

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 42/2022

Dienen Elektroheizungen als Alternative zu Gas?

VerbraucherInnen decken sich wegen der drohenden Gasknappheit mit Heizlüftern und anderen elektrisch betriebenen Direktheizungen ein. Diese sind bestenfalls eine teure Notlösung. Die Energieberatung des VerbraucherService Bayern (VSB) klärt auf.

„Würde der komplette Wärmeverbrauch über die Steckdose abgedeckt, steigt die Stromrechnung auf das Fünf- bis Zehnfache an, ausgehend von durchschnittlichen Verbräuchen“, so Hans-Peter Schmitt, Energieberater beim VSB. Dabei ist es unerheblich, ob VerbraucherInnen Heizlüfter, Elektro-Radiatoren oder Infrarotheizungen nutzen. Der Energieaufwand ist für alle direkten elektrischen Wärmeanwendungen grundsätzlich gleich: Es bedarf einer Kilowattstunde Strom für eine Kilowattstunde Wärme.

Lediglich wenn kein Gas mehr verfügbar ist, könnte Strom eine sehr teure Alternative bieten. Damit gingen allerdings weitere Risiken einher: „Wenn wir flächendeckend Gas durch Strom als Energiequelle ersetzen, drohen sowohl das Stromnetz wie auch die Stromerzeugung an ihre Grenzen zu kommen. Brechen die Stromnetze wegen Überlastung zusammen, hat das wesentlich gravierendere Folgen als niedrige Raumtemperaturen“, erklärt der Energieexperte.

Auch aus ökologischer Sicht schneiden Gasheizungen derzeit noch besser ab als elektrische Direktheizungen. Steigt der Strombedarf durch den Gasmangel stark an, sinkt der Anteil des regenerativen Stroms wieder, da der Mehrbedarf kurzfristig mit mehr Kohlestrom aufgefangen wird. Stromheizungen dienen somit lediglich als Teil der persönlichen Notfallstrategie. „Wenn Sie auf elektrisch betriebene Direktheizungen nicht verzichten können, setzen Sie diese nur punktuell in den Räumen ein, in denen Sie sich gerade aufhalten. Richten Sie die Heizquelle gezielt auf die Personen, die sich im Raum befinden“, rät Schmitt.

Die kostenfreie Energieberatung, die im WEstSPeessart immer am letzten Dienstag im Monat von 13 Uhr bis 16 Uhr angeboten wird, hilft bei allen Fragen zum Thema Heizen und passende Energieversorgung. Der Energie-Fachmann berät anbieterunabhängig und individuell auf die Bedürfnisse des Ratsuchenden zugeschnitten. Die Beratung findet weiterhin nur telefonisch oder als Videokonferenz statt. Eine Terminvereinbarung ist zwingend erforderlich und bei den fünf WESPE-Rathäusern oder unter der bundesweiten Hotline 0800 809 802 400 möglich.

